

Am Alten Markt 47/ Am Kanal, 14467 Potsdam

Artenschutzfachliches Maßnahmenkonzept für die Art der besonders geschützten Mehlschwalbe (*Delichon urbicum*)

Am Alten Markt/ Am Kanal, 14467 Potsdam



1

<u>Auftraggeberin:</u>	Sanierungsträger Potsdam GmbH Treuhänder der Landeshauptstadt Potsdam Pappelallee 4 14469 Potsdam
<u>Bearbeiterin:</u>	Artenschutzfachliche Sachverständige für Gebäudebrüter – mit Spezialisierung auf Schwalben und Mauersegler Yvonne Schuldes Wensickendorfer Weg 12 16547 Birkenwerder

Birkenwerder, 21.12.2022

Artenschutzrechtliche Grundlage:

„Nach § 44 Absatz 1 Bundesnaturschutzgesetz ist es verboten,

(1) wild lebende Tiere der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,

(2) wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert,

(3) Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,

(5) Für nach § 15 zulässige Eingriffe in Natur und Landschaft sowie für Vorhaben im Sinne des § 18 Absatz 2 Satz 1, die nach den Vorschriften des Baugesetzbuches zulässig sind, gelten die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote nach Maßgabe der Sätze 2 bis 5. Sind in Anhang IV Buchstabe a der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführte Tierarten, europäische Vogelarten oder solche Arten betroffen, die in einer Rechtsverordnung nach § 54 Absatz 1 Nummer 2 aufgeführt sind, liegt ein Verstoß gegen das Verbot des Absatzes 1 Nummer 3 und im Hinblick auf damit verbundene unvermeidbare Beeinträchtigungen wild lebender Tiere auch gegen das Verbot des Absatzes 1 Nummer 1 nicht vor, soweit die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird. Soweit erforderlich, können auch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen festgesetzt werden. Für Standorte wild lebender Pflanzen der in Anhang IV Buchstabe b der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführten Arten gelten die Sätze 2 und 3 entsprechend.“

2

Vorhaben

O.g. Gebäude soll rückgebaut werden, der Neubau ist geplant.

Diesen Wohnblock nutzten die besonders geschützten Mehlschwalben (*Delichon urbicum*) bisher als gemäß §44 BNatSchG geschützte Fortpflanzungs- und Ruhestätte.

Aufgabenstellung

Erstellung eines Kompensationsmaßnahmenkonzeptes ausschließlich für die Art der besonders geschützten Mehlschwalbe (*Delichon urbicum*).

Grundlagen

Untersuchung

Die artspezifische Begutachtung erfolgte vom Boden aus und fand am 06.12.2022 bei folgenden Gegebenheiten statt:

- von 9.15 – 10.40 Uhr
- regnerisch
- 3°C Außentemperatur

Hilfsmittel:

- Fernglas

Ergebnisse und Standorte**Ergebnisse, Rückseite, Am Alten Markt, Westausrichtung, Tabelle Abb.1:**

Balkon- reihe →	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Geschoss ↓														
5														
4				X		X	X		X				X	
3		X	X				X	XX			X			
2						X	X							
1														

Tab. Abb.1: Rückseite Am Alten Markt, West, (weist in Ri. Straße= Alter Markt)

Rot= 13 Niststätten der Mehlschwalbe

Grün= 1 Niststätte, verm. der Rauchschwalbe

1. Geschoss: 1 Niststätte, verm. der Rauchschwalbe, Abb.2
2. Geschoss: 2 Niststätten, Abb.3
3. Geschoss: 6 Niststätten
4. Geschoss: 5 Niststätten
5. Geschoss: 0 Niststätten



Abb.2: Der Bauweise nach die Niststätte einer Rauchschwalbe



Abb.3: Niststätte der Mehlschwalbe

Summe, Am Alten Markt, Westausrichtung:

14 erhaltene Niststätten der Mehlschwalben

1 erhaltene Niststätte der Rauchschwalbe

Ergebnisse, Frontseite, Am Alten Markt, im Winkel- Ostausrichtung, Tabelle Abb.4:

Balkon- reihe →	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Geschoss ↓														
7														
6			X					X						
5		X												
4							X				X			
3											X			
2														
1														

Tab. Abb.4: Frontseite Am Alten Markt, Ost, (weist in Ri. Straße= Am Alten Markt)

Rot= 6 Niststätten der Mehlschwalbe

- 1. Geschoss: 0 Niststätten
- 2. Geschoss: 0 Niststätten
- 3. Geschoss: 1 Niststätten
- 4. Geschoss: 2 Niststätten

- 5. Geschoss: 1 Niststätte
- 6. Geschoss: 2 Niststätten
- 7. Geschoss: 0 Niststätten

Summe, Am Alten Markt, im Winkel- Ostausrichtung:**6 erhaltene Niststätten der Mehlschwalben**

5

Ergebnisse, Frontseite, Am Alten Markt, im Winkel - Südausrichtung, Tabelle Abb.5:

Balkon- reihe →	1	2	3	4	5	6	7
Geschoss ↓							
5				X			
4			X	X			
3							
2			X			X	
1							

Tab. Abb.5: Frontseite Am Alten Markt, Süd, (weist in Ri. Nikolaikirche)

Rot= 5 Niststätten der Mehlschwalbe

- 1. Geschoss: 0 Niststätten
- 2. Geschoss: 2 Niststätten
- 3. Geschoss: 0 Niststätten
- 4. Geschoss: 2 Niststätten
- 5. Geschoss: 1 Niststätte

Summe, Am Alten Markt, im Winkel- Südausrichtung:**5 erhaltene Niststätten der Mehlschwalben****Gesamtsumme am Wohnblock Am Alten Markt/ Am Kanal :****24 erhaltene Niststätten der Mehlschwalbe****1 erhaltene Niststätte, verm. der Rauchschnalbe****Info:**

Bedingt durch das Wetter sowie teilweise durch abgesperrte Bereiche der Baustelle konnten nicht alle Standorte zur direkten Einsicht in die Balkone erreicht werden. Damit besteht die Möglichkeit, nicht alle evtl. vorhandenen Niststätten erfasst zu haben.

Bei den teilweise festgestellten Vergrämnungsmaßnahmen war nicht regelmäßig ersichtlich, inwiefern es sich dabei um Verhinderung der Ansiedlung oder um die Entfernung bereits vorhanden gewesener Niststätten handelte. Wegen schlechter Sichtverhältnisse u.a. durch stellenweise rissigen Putz und Farbablagerungen wurden evtl. vorhanden gewesene Niststätten nicht aufgenommen.

Zusammenfassung:

Pos	Art	Status	Anzahl	Standorte (siehe Tabellen Abb.: 1, 4 und 5)	Ersatzmaßnahme
1 ¹	Mehlschnalbe (<i>Delichob urbicum</i>)	<u>Niststätten (NN)</u> Laut Artenschutzgutachten vom 31.10.2022 sollen 19 NN aktiv gewesen sein	24	Am Alten Markt 47 <u>Westlich</u> - 13 NN <u>Südlich</u> - 5 NN <u>Östlich</u> - 6 NN	erfahrungsgemäß endgültige Kompensation nur mit engmaschiger artspezifischer öBB möglich
2 ¹	Rauchschnalbe (<i>Hirundo rustica</i>)	<u>Niststätten (NN)</u>	1	Am Alten Markt 47 <u>Westlich</u> - 1 NN	erfahrungsgemäß endgültige Kompensation nur mit engmaschiger artspezifischer öBB möglich

¹ - Empfehlung einer artenschutzfachlichen Erfolgskontrolle für zukünftige Schutzmaßnahmen

Durch die geplanten Maßnahmen der Entfernung werden die nach §44BNatSchG ganzjährig geschützten Niststätten der Mehl- und evtl. der Rauchschnalben letztendlich zerstört. Im Vorfeld der geplanten Entfernung der Niststätten ist hier ein Antrag auf Erteilung einer Ausnahme gemäß § 45 Absatz 7 BNatSchG von den Verboten des besonderen Artenschutzes bei der zuständigen Unteren Naturschutzbehörde zu stellen und nach §44(5) BNatSchG adäquater und damit zielführender Ersatz/ Kompensation zu schaffen.

Die Brutzeiten

Die Brutzeit der **Mehlschwalben** erstreckt sich in 2, selten in 3 Bruten von Mai bis Ende August, spätestens Ende September.

Die Brutzeit der **Rauchschwalben** erstreckt sich in 2 bis 3 Bruten von April bis Ende August, spätestens Ende September.

Anzahl und Verteilung der Niststätten der Mehlschwalben nach unterschiedlichen Kriterien,

Abb.6+Tabellen 7+8 :



Abb.6: Draufsicht auf den betroffenen Wohnblock „Am Alten Markt“ mit der Anzahl der festgestellten erhaltenen Niststätten der geschützten Art der Mehl- und Rauchschwalbe.

M= Mehlschwalbe

Rs= Rauchschwalbe

Verteilung der Niststätten an den Geschossen, gesamt, Tabelle Abb. 7:

Zur Ermittlung der meistgenutzten Ebenen zählen bei den Gebäudeseiten der 5-Geschosser zur einheitlichen Höhenermittlung für die Kompensation der genutzten Ebenen entsprechend das 1. Geschoss als 2. Geschoss u.s.w.

Mehlschwalbe (<i>Delichon urbicum</i>)	Aktive/ erhaltene Niststätten Gesamtverteilung je Geschoss
Geschoss 7	0
Geschoss 6	3
Geschoss 5	8
Geschoss 4	8
Geschoss 3	5
Geschoss 2	0
Geschoss 1	1 Rs
Summe	24+1

Tab. Abb.7: Übersicht zur Verteilung der Niststandorte in Bezug auf die Geschosse;
„+1“ entspricht der Niststätte der Rauchschnalbe

Verteilung der Standorte der Niststätten nach der Himmelsrichtung, Tabelle Abb.8:

Wohnblock	Niststätten auf Nord	Niststätten auf Süd	Niststätten auf Ost	Niststätten auf West	Gesamtanzahl Niststätten am Wohnblock
Am Alten Markt	0	5	6	13+1	24+1
Summe	0	5	6	13 +1	24+1

Tabelle 8: Übersicht zur Verteilung der Niststandorte in Bezug auf die Himmelsrichtung;
„+1“ entspricht der Niststätte der Rauchschnalbe

Mehlschnalben und Rauchschnalben gehören wie alle Singvögel zu den besonders geschützten Arten. Da die festgestellten Arten standorttreu sind, handelt es sich um ganzjährig geschützte Lebensstätten.

Die Niststätten der Mehl- und Rauchschnalben sind nach: *Recht der Natur-Schnellbrief 187-November/Dezember 2014 mit Verweis auf § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG* auch geschützt, wenn die Nester z.B. durch ungünstiges Nistmaterial abfallen, von anderen Arten, z.B. Sperlingen weitestgehend zerstört werden oder von menschlicher Hand widerrechtlich entfernt werden. Auch Reste der Nester gelten als geschützt, da diese den Grundstein neuer Nester bilden. Der Nestschutz ergibt sich, da es sich bei der Mehl- und Rauchschnalbe um standorttreue Arten handelt.

Im Vorfeld der geplanten Entfernung aller betroffenen Niststätten – dies betrifft hier die Niststätten der Mehlschwalben und die der vermuteten Rauchschnalbe - ist ein Antrag auf Erteilung einer Ausnahme gemäß § 45 Absatz 7 BNatSchG bzw. §67 Abs. 2 von den Verboten des besonderen Artenschutzes bei der zuständigen Unteren Naturschutzbehörde zu stellen und nach §44(5) BNatSchG adäquater, zielführender Ersatz erforderlich.

Zur Art der Mehlschnalbe:

Mehlschnalben haben ein Durchschnittsalter von 4 Jahren. Die Art erlitt in den letzten 30 Jahren einen Rückgang um ca. 50%, Tendenz weiter fallend. Mehlschnalben sind standorttreu, das bedeutet, sie kehren zu ihren bisherigen Brutplätzen zurück.

Um den Rückgang dieser durch die Bauplanung betroffenen Population aufzuhalten, ist hier eine Ersatzmaßnahme in Form vom Angebot von angemessenem, artgerechtem und damit zielführendem Bauplatz notwendig.

Kompensationsmaßnahmen

Das Ziel einer Kompensationsmaßnahme ist es, eine bisherige Niststätte in einer solchen Form zu ersetzen, als dass die ökologische Funktion erhalten bleibt, d.h., dass die Kompensation sofort angenommen wird und eine Reproduktion ohne Brut- bzw. Reproduktionsausfall der betroffenen Art ermöglicht.

9

Mehlschnalbe (*Delichon urbicum*) – bisherige Lehnester zumeist in den Balkonen

Die zielführende Kompensationsmaßnahme ist ausschließlich an ausgewählten fensterlosen Fassadenstreifen umzusetzen, da es insbesondere bei den Mehlschnalben immer wieder zu Konflikten mit dem Menschen kommt.

Erfahrungsgemäß wird daher die Schaffung neuen Bauplatzes an den fensterlosen Giebeln im räumlichen nahen Zusammenhang empfohlen.

Dieses Erfordernis lässt sich an unüberdachten Gebäuden erfahrungsgemäß mit dem hitzegeschützten, optimierten Schnalbenbrett (rechtlich geschützt) lösen.

Die Schaffung solchen Bauplatzes wurde bereits erfolgreich durchgeführt, Abb.9. Durch eine engmaschige Umsiedlungsbegleitung wurde das Schnalbenbrett schnell gefunden und sofort angenommen. Mit dieser allumfassenden Maßnahme besteht die Möglichkeit, der geschützten Art der Mehlschnalbe den geschützten Niststandort zielführend zu ersetzen und parallel dazu den Menschen vor der Verschmutzung des unmittelbaren Wohnbereiches zu bewahren.

Von den insgesamt 24 festgestellten Niststätten der Mehlschnalben wird für die Kompensationsmaßnahme im Ersatzmaßstab 1:2 ein Ersatz für mindestens 48 Niststätten notwendig. Der Erfahrung nach werden hier jedoch nicht Kunstnester in dieser Anzahl, sondern artgerechter Bauplatz empfohlen!

Am Alten Markt 47/ Am Kanal, 14467 Potsdam

Nach MENZEL wird im Durchschnitt eine notwendige Breite je Nest von 17cm angenommen. Da die Niststätten an dem Gebäude mit sehr großen Abständen zueinander gebaut wurden, sollten für etwas mehr Platz und größere Auswahlmöglichkeit des optimalen Niststandortes innerhalb des Schwalbenbrettes mit 20cm pro Nest eingeplant werden. Insgesamt sollten nur 15 Kunstnester an die hitzegeschützten optimierten Schwalbenbretter verteilt werden.

Die daraus resultierende Gesamtlänge des artgerechten, insgesamt herzustellenden Bauplatzes in Form des optimierten Schwalbenbrettes entspricht damit **9,60m**.

Durch die geringe Anzahl der Kunstnester und den vorhandenen artgerechten Bauplatz kann auf die Reinigung der Kunstnester dann verzichtet werden, wenn innerhalb der nächsten 2 Jahre Naturnester an die Schwalbenbretter gebaut werden.



10

Abb.9: In der ersten Saison sofort angenommenes optimiertes, rechtlich geschütztes Schwalbenbrett mit 8m Länge; *Quelle und Urheber: Y. Schuldes - yp.schuldes@gmail.com*

Standortbestimmung

Für diese Kompensationsmaßnahme werden folgende in räumlichem Zusammenhang angrenzende Gebäude in Betracht gezogen:

1. Am Alten Markt 5-8, Südgiebel
2. Am Alten Markt 1-4, Verbinder zum Wohnblock Am Alten Markt 5-8
3. Burgstr. 2, Westgiebel

Am Alten Markt 5-8, Südgiebel, Abb.10 und Verortung, Abb.11

Abb.10+11: Wohnblock 5-8, südl. Giebel und Standort

Rot= Entfernung von bisherigem Standort auf Süd zur Kompensationsmaßnahme ca. 130m

Orange= Standort der empf. Kompensationsmaßnahme

Verbindungsdurchgang, Abb.12 der Wohnblöcke Am Alten Markt 1-4 und 5-8, Verbinderr (=Durchgang) und Verortung, Abb.13

Abb.12+13: Verbinderr der Wohnblöcke „Am Alten Markt 1-4“ und „5-8“ östlicher Verbinderr und Standort

Rot= Entfernung von bisherigem Standort auf Ost zur Kompensationsmaßnahme ca. 75m

Am Alten Markt 47/ Am Kanal, 14467 Potsdam

Orange= Standort der empf. Kompensationsmaßnahme

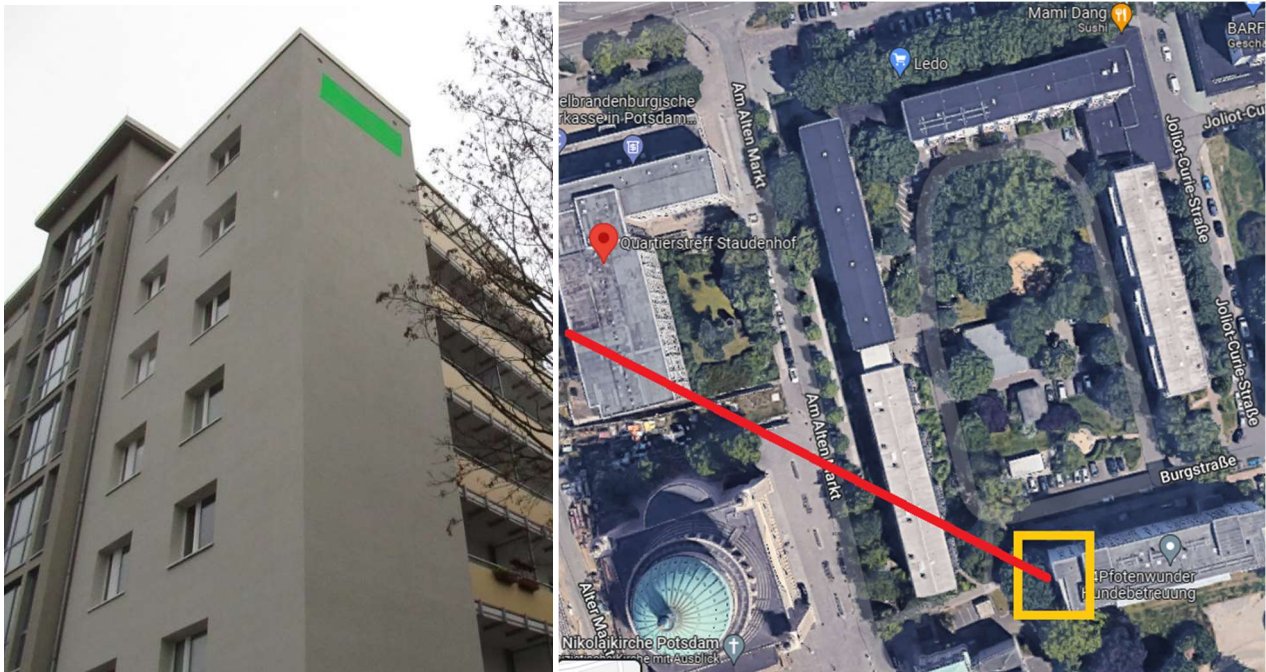
Burgstr. 2, Westgiebel, Abb.14 und Verortung Abb.15

Abb.14+15: Wohnblock Burgstr. 2, westlicher Giebel und Standort

Rot= Entfernung von bisherigem Standort auf West zur Kompensationsmaßnahme ca. 170m

Orange= Standort der empf. Kompensationsmaßnahme

12

Anbringungsstandort an der jeweiligen Kompensationsmaßnahme

Nach der **Verteilung der Niststätten auf die Geschosse**, siehe **Tabelle 7**, sollten die hitzegeschützten optimierten Schwalbenbretter ab der 4. Geschosshöhe aufwärts angebracht werden, so sind schnellstmögliche Akzeptanz und Annahme zu erwarten.

Die Fassaden müssen freien Anflug bieten.

Anteilige Anbringung der hitzegeschützten optimierten Schwalbenbretter:

Nach der **Verteilung der Niststätten auf die Himmelsrichtungen**, siehe **Tabelle 8**, wird empfohlen, die hitzegeschützten optimierten Schwalbenbretter anteilig wie folgt an den individuellen Standorten zu verteilen:

Auf Süd= 1,92m langes Schwalbenbrett = Wohnblock 5-8, südl. Giebel

Auf Ost= 2,40m langes Schwalbenbrett = Verbinder der Wohnblöcke „Am Alten Markt 1-4“ und „5-8“

Auf West= 5,28m langes Schwalbenbrett = Wohnblock Burgstr. 2, westlicher Giebel

Inwiefern vorhandener Baumbestand vor den empfohlenen Giebeln evtl. noch schonend zurückgeschnitten werden kann, müsste noch mit der UNB geklärt werden.

Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*)

Rauchschwalben brüten im Allgemeinen **innerhalb** von Gebäuden.

Am Verbinder der Wohnblöcke „Am Alten Markt 1-4“ und „5-8“, im Speziellen in dessen Durchgang, besteht eine am ehesten geeignete bauliche Möglichkeit, der Rauchschwalbe dort eine artgerechte Kompensation der Niststätte zu ermöglichen, Abb. 16+17.



Abb.16: Durchgang der Wohnblöcke Am Alten Markt 1-4 und 5-8



Abb.17: Innenansicht des Durchganges

In diesem Bereich sollte 1 Nistbrettchen mit den Maßen 20x8cm mit einem Abstand zur Decke von 12cm sowie ein Rauchschwalbenkunstnest mit einem Abstand der Nestoberkante zur Decke von 6cm angebracht werden, siehe Skizze Abb.18.



Abb.18: Empfohlene Räumlichkeit für die Kompensationsmaßnahme der Rauchschwalbe innerhalb des Durchganges: Nistbrett und Rauchschwalbenkunstnest

Vorhabenplanung

1. Erst nach Herstellung der artentsprechenden bezugsfertigen Kompensationsmaßnahme und behördlicher Genehmigung dürfen die noch vorhandenen Niststätten entfernt bzw. verschlossen werden. Betreffs der Schwalben sollte bis spätestens Mitte März verschlossen werden.
2. **ACHTUNG:**
 - a. Die einzelnen Niststätten der Mehlschwalben sollten vor dem Verschluss/ der Entfernung artenschutzfachlich untersucht werden, da jüngst außerhalb der Brutzeit in Mehlschwalbennestern Fledermausnachweise gemacht wurden.
 - b. Laut Vorhabenträger soll der gesamte Wohnblock mit Netzen verhängt werden, um eine erneute Besiedlung zu Beginn der Brutzeit zu unterbinden. Dabei sind alle weiteren Arten aus dem Artenschutzgutachten vom 31.10.2022 der Artenschutzsachverständigen Frau Silke Jabczynski artentsprechend sowie bauzeitlich individuell zu beachten.
3. Die Umsiedlungen sollten artenschutzfachlich dokumentiert werden.
4. Werden im Laufe der nächsten 2 Jahre keine weiteren Nester trotz Annahme der Kunstnester gebaut, sollte eine Lehmputze auf freier Fläche angelegt werden.

Bauzeitenplanung

1. Mit der Umsetzung der Kompensationsmaßnahme sollte zeitnah begonnen werden.
2. Betreffs der Schwalben sollte bis spätestens Mitte März 2023 verschlossen werden.
3. Für die Rauchschnalben sollten die Kompensationsmaßnahmen im Durchgang bis spätestens 28.02.2023 fertiggestellt sein.
4. Für die Mehlschwalben sollten die Kompensationsmaßnahmen bis spätestens 15.03.2023 fertiggestellt sein.
5. Es sollte eine jeweilige artenschutzfachliche Abnahme der Umsetzung der Kompensationsmaßnahme erfolgen.
6. Nach Ankunft der Mehl- und Rauchschnalben im April/ Mai 2023 sollten diese nachweislich mit einem Lockruf vom Artenbetreuer zu den jeweils hergerichteten Kompensationsmaßnahmen gezielt gelockt werden, um eine schnelle Umsiedlung zu erzielen und damit Brutverlust zu umgehen.

Die Umsiedlung kann vorerst als erfolgt mitgeteilt werden, wenn die Mehlschwalben bzw. die Rauchschnalben die Kompensationsmaßnahme ohne Lockruf anfliegen und ihrem Brutgeschäft nachgehen. Schlussendlich zeigt erst eine erfolgreiche Aufzucht der Jungschwalben, ob die Umsiedlung tatsächlich erfolgreich war. Erst am Ende der Brutsaison kann eine Aussage einer erfolgreichen Umsiedlung getroffen werden.

Ökologische Baubegleitung

Da die Ausführung dieser Maßnahmen ein hohes ornithologisches Maß an Erfahrung betrifft der Umsiedlung von Schwalben bedarf, ist eine Ökologische Baubegleitung durch eine Ornithologin oder einen Ornithologen mit entsprechender fachspezifischer Expertise unabdingbar.

Die Herrichtung der Maßnahme sollte artenschutzfachlich abgenommen werden.

Zur Sicherung des Erhalts der Schwalbenkolonie wird ein Monitoring für die nächsten 3-5 Jahre empfohlen.

Bitte reichen Sie diese artenschutzfachliche Stellungnahme zeitnah bei Ihrer zuständigen Unteren Naturschutzbehörde ein.

Zur Info:

Nach §45Abs. 7BNatSchG bzw. §67 Abs. 2 BNatSchG ist auch im Falle eines Negativbefundes eine artenschutzrechtliche Ausnahmegenehmigung erforderlich.

Auch im Falle eines Negativbefundes darf eine beabsichtigte Maßnahme erst nach Vorlage des Untersuchungsergebnisses sowie der Prüfung und Freigabe durch die Untere Naturschutzbehörde erfolgen!

Daher wird hiermit dringend empfohlen, ca. 1 Jahr im Voraus eines geplanten Bauvorhabens stets einen artenschutzfachlichen Sachverständigen hinzuzuziehen um ein Hinauszögern der Bauarbeiten bzw. sogar einen kostenintensiven Baustopp von vornherein zu vermeiden.

Birkenwerder, 21.12.2022

